

KOMPOSITIONS-PROJEKT «KLANGERBE»



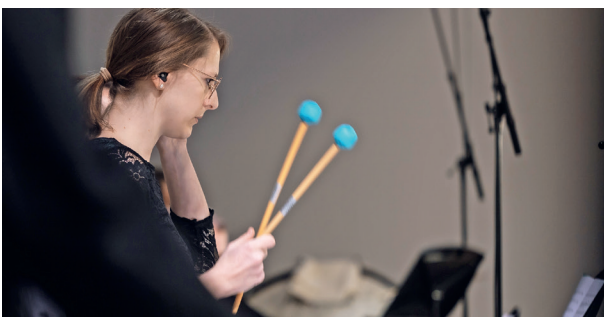
Projekt-Idee

Text Sandro Blank

Als künstlerischer Leiter des Symphonischen Blasorchesters Feldmusik Sarnen freut es mich ausserordentlich, dass mein Orchester sich dazu entschieden hat, ein interessantes und aufsehenerregendes Kompositionsprojekt in Auftrag zu geben. Oliver Waespi ist gegenwärtig der führende Schweizer Komponist im Bereich der sinfonischen Blasmusik.

Als eines der schweizweit führenden Blasorchester mit internationaler Ausstrahlung erachten wir es als Auftrag, uns an der Entwicklung des Repertoires zu beteiligen. Wir sind aktiver Gestalter der Blasmusikkultur im In- und Ausland und fühlen uns verantwortlich, diese bestmöglich zu wahren und weiterzuentwickeln. Das Projekt wird eine über alle Arbeitsphasen hinaus sehr enge Zusammenarbeit zwischen Orchester, Komponist und Dirigent. Ich blicke diesem Prozess höchst gespannt und freudig entgegen. Oliver kennt mein Orchester sehr gut. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt ergeben sich interessante Diskussionen im Hinblick auf die Entstehung der Musik.

Um den Stellenwert und die Ausstrahlung des Symphonischen Blasorchesters Feldmusik Sarnen auch weiterhin zu wahren, sind Projekte dieser Art in meinen Augen unabdingbar. Gerade die Planung hin zum Eidgenössischen Musikfest 2026 in



Interlaken, bei welchem wir die Komposition als unser Selbstwahlstück im Wettbewerb präsentieren werden, erlaubt dem Orchester, sich auf der schweizweit grösstmöglichen Plattform zu präsentieren und damit die Musik weiter in die Welt hinauszutragen.

Feldmusik Sarnen

Das Gefühl für die Musik, die Spielfreude, das gemeinsame Musizieren, das Erleben von Emotionen zeichnet uns aus. Die Feldmusik Sarnen ist als sinfonisches Orchester der höchsten Spielklasse in der Schweizer Blasmusikszene verankert, etabliert und nimmt eine richtungsweisende Rolle ein. Wir bieten Interessierten eine musikalische und gemeinschaftliche Plattform. Im Obwaldner Kantonshauptort sind wir unverzichtbarer Bestandteil der kulturellen Vielfalt und durften im letzten Jahr den Spontanpreis der Kulturkommission Obwalden entgegennehmen. Wir konzertieren in der Aula Cher Sarnen mindestens zweimal jährlich – im Januar und im Juni. Das Spielen und Präsentieren von Originalwerken und anspruchsvoller Blasmusik sind unsere Leidenschaften. Das tun wir mit viel Freude und Fleiss.

Unser Blasorchester besteht aus 80 bis 85 Musizierenden aus Sarnen und der ganzen Zentralschweiz. Der Anteil Frauen beträgt 43 %. Seit Jahren werden junge engagierte und in der Ausbildung stehende Musikanten und Musikantinnen gefördert. Die Feldmusik bietet eine Plattform für die persönliche musikalische und gesellschaftliche Entwicklung. 90 % unserer Mitglieder sind ausgebildete, ambitionierte Amateurmusiker. Mehr als die Hälfte aller aktiv Mitspielenden sind weniger als 40 Jahre alt.

Das Altersspektrum der Musikanten und Musikantinnen liegt zwischen 15 und 75 Jahren. Die gesellschaftliche Durchmischung mit den verschiedensten beruflichen Hintergründen und den modernen zwischenmenschlichen Beziehungen sind unsere Garantien für das intakte, verbindende Vereinsleben.



Sandro Blank, Dirigent

Sandro Blank (*1986) studierte an den Hochschulen für Musik in Luzern und Basel. Er erlangte den Master of Arts in Music Pedagogy, den Master of Arts in Performance mit Hauptfach Saxophon sowie den Master of Arts in spezialisierter Performance Blasorchesterdirektion.

2016 war er Träger des 1. Preises am 8. Schweizer Dirigentenwettbewerb in Baden. Seit 2017 leitet er das JBL – Jugendblasorchester Luzern, mit welchem er 2023 den Festsieg sowie den Sieg in der Höchstklasse am Schweizer Jugendmusikfest in St. Gallen feiern durfte. Ebenso ist er künstlerischer Leiter der Stadtmusik Zug, der Jugendmusik Baar sowie des Sinfonischen Blasorchesters Feldmusik Sarnen. Als Gast dirigierte er Konzertsessions des Sinfonischen Blasorchesters Schweizer Armeespiel und des Blasorchesters Stadtmusik Luzern. 2023 übernahm Sandro Blank die Projekte der Brass Band Luzern Land und im Jahr 2024 wirkt er als künstlerischer Leiter des aulos Blasorchesters.

Zudem ist Sandro Blank Vorstandsmitglied der WASBE Schweiz, Mitglied der Musikkommission des Eidgenössischen Blasmusikverbandes (SBV) sowie Dozent für Dirigieren beim Luzerner Kantonalen Blasmusikverband (LKBV). Im August 2024 startet er seine Lehrtätigkeit als Dozent für Dirigieren Blasmusik an der Hochschule der Künste Bern Musik (HKB).

Oliver Waespi, Komponist

Oliver Waespi studierte Komposition sowie im Nebenfach Orchesterleitung und Filmmusik an der Hochschule für Musik und Theater Zürich und ergänzte seine Studien an der Royal Academy of Music in London. Er pflegt als Komponist vielfältige musikalische Interessen, was ihn mit Interpreten und Interpretinnen in unterschiedlichen Sparten zusammenbringt.

Seine Musik wird durch zahlreiche renommierte Sinfonieorchester, Kammerensembles, Solisten, Chöre, sinfonische Blasorchester und Brass Bands in aller Welt aufgeführt. Präsentiert wurde seine Musik am George Enescu-Festival, am Gstaad Menuhin Festival, in der «Hear-and-now»-Konzertreihe der BBC, an CBDNA-Conventions, Eidgenössischen Musikfesten, Europäischen Brass Band-Wettbewerben und WASBE-Weltkonferenzen sowie vielen weiteren Festivals und Konzerten in aller Welt. Daneben leitet Oliver Waespi regelmässig Workshops, ist als Juror bei Musikwettbewerben tätig. Er ist Lehrbeauftragter an der Hochschule der Künste Bern.

Für seine Musik erhielt er unter anderem den Internationalen George Enescu-Kompositionspreis 2003, die London Residency 2005/2006 der Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr, einen Preis am Uuno Klami-Wettbewerb 2009 in Finnland, den Kompositionspreis des Eidgenössischen Orchesterverbands 2011, den NBA Revelli Award in den USA 2013, den Stephan Jäggi-Preis 2014 oder den International BUMA-Brass Award 2015 in den Niederlanden.





Die Komposition «Klangerbe»

Text Oliver Waespi

Zum reichen Kulturerbe Obwaldens gehört Gebautes ebenso wie Erzähltes, Erlebtes und Gehörtes. Aus musikalischer Sicht ist besonders das klangliche Erbe interessant, seien dies, im Falle Obwaldens, Betrufe, Naturjuize oder die liturgische Tradition. Im neuen Stück für das Symphonische Blasorchester Feldmusik Sarnen möchte ich einer weiteren Art des klanglichen Kulturerbes nachforschen, nämlich jenem der Glocken. Die zahlreichen, teilweise über 800 Jahre alten Glocken im Kanton Obwalden wurden unlängst in einem umfassenden Glockeninventar erfasst.

Ausgehend von klanglichen Bausteinen aus bestimmten Glockensätzen lässt sich ein musikalisches Narrativ entwickeln, das von der Vergangenheit, aus der die meisten Glocken stammen, in die Gegenwart reicht. Dabei können Glockenklänge einen unbewussten, innerlichen Zusammenhang zwischen den Zeitschichten stiften: denn sie gehören zu jenen Klängen, die Menschen über Jahrhunderte hinweg begleiteten und faszinierten. Ursprünglich aus dem kirchlichen Kontext heraus entstanden, hatte das Geläut von Glocken vermutlich seit jeher auch einen allgemeineren integrativen, identitätsstiftenden Charakter: Stets erzeugen Glocken einen weithin hörbaren «öffentlichen» Klang, der es Menschen jeglichen Glaubens, Geschlechts oder jeglicher Weltanschauung erlaubt, ihn emotional individuell unterschiedlich zu erleben.

Im neuen Werk für die Feldmusik Sarnen wird es interessant sein, ausgehend von den musikalischen Strukturen ausgewählter Glockengeläute des Kantons Obwalden gleichsam einen musikalischen Zeitstrahl in die Gegenwart hinein zu entwickeln – denn Obwalden ist ebenso reich an Gegenwart wie an Geschichte. Die Gestaltungsoffenheit von Glockenklängen dürfte es erlauben, sie in vielfältige Beziehungen mit zeitgenössischen musikalischen Einflüssen zu bringen. Insbesondere werden sich interessante Spannungsfelder zwischen der teilweise aleatorischen Klangstruktur eines Glockensatzes und einer damit kontrastierenden und gezielt strukturierten, komplexen

Rhythmik und Harmonik erzeugen lassen. So könnte das neue Stück zu einer bewegten Klangskulptur für sinfonische Bläser mit Percussion werden.

Übergeordnet thematisiert das Stück die Frage, wie tradierte kulturelle Güter in einer sich verändernden Gegenwart künstlerisch fruchtbar gemacht werden können. Die Feldmusik Sarnen hat sich seit langer Zeit als Bewahrerin der bläserischen Tradition ebenso wie als innovative Kraft mit viel Mut für neue Wege ausgezeichnet. Dank der qualitativ hochstehenden Ausbildung ihrer Musikerinnen und Musiker und der Exzellenz ihrer relativ wenigen, jeweils langjährigen künstlerischen Leiterinnen und Leiter spielt sie mit einer konstant hohen Qualität. Als zentrale Kulturträgerin des Kantons Obwalden hat die Feldmusik Sarnen so seit langem auch eine grosse Ausstrahlung in die ganze Schweiz erlangt. Zu ihren musikalischen Qualitäten gehört ein tief gestaffelter, reichhaltiger Klang, was der vorliegenden Kompositions-idee besonders zu Gute kommen wird.

Auftrag ist die Schaffung eines 25- bis 30-minütigen Werks, das sowohl an Konzerten als auch an Wettbewerben wie dem Eidgenössischen Musikfest 2026 durch die Feldmusik Sarnen und ihren musikalischen Leiter Sandro Blank aufgeführt werden kann.



Mittelbedarf/Budget



Dem Kompositionsprojekt «Klangerbe» für das Symphonische Blasorchester in der Höchstklasse, vom Kompositionsauftrag bis zur Uraufführung haben wir nachfolgende Kalkulation zu Grunde gelegt.

Aufwand

Honorar Komponist	CHF	36'000
Marketing	CHF	6'000
Akquisition Spesen und Administration	CHF	9'000
Uraufführung inklusive Spezialhonorare	CHF	19'000
Total	CHF	70'000

Ertrag

Beteiligung Vereinskasse	CHF	10'000
Erforderlicher Mittelbedarf	CHF	60'000

Die Motivation der Mitglieder der Feldmusik Sarnen gegenüber dem Projekt zeigt sich darin, dass sich die Vereinskasse mit CHF 10'000.– beteiligt. Dies erfolgt trotz knapper Finanz-Ressourcen. Für die Realisierung des Projektes ist eine breite finanzielle Unterstützung seitens Institutionen, Unternehmungen und Privatpersonen sehr wichtig.

Motivation

1968 erfolgte die Wahl von Josef Gnos zum musikalischen Leiter der «Dorfmusik» von Sarnen. Damit begann der permanente Aufstieg zur Höchstklasse, wo das Symphonische Blasorchester Feldmusik Sarnen in jedem Wettbewerb mit den besten Rangierungen aufwarten kann. Auch mit der heutigen Stabführung unter Musikdirektor Sandro Blank kann das sehr hohe Niveau noch gesteigert werden. Die Feldmusik wagt sich an herausfordernde Kompositionen und stellt sich stets den kritischen Beurteilungen.

Zum Anlass des 35. Eidgenössischen Musikfests vom 13. bis 16. Mai 2026 in Interlaken wird das Symphonische Blasorchester Feldmusik Sarnen die Auftragskomposition als Selbstwahlstück, nebst dem Pflichtstück, aufführen und durch die Jury beurteilen lassen.



Finanzierung

Das Finanzierungskonzept steht auf vier Säulen: Donator Platin, Gold, Silber und Sponsor Bronze. Mit der konkreten Unterstützung des Kompositions-Projektes «Klangerbe» identifizieren sie sich mit der hochstehenden musikalischen Arbeit des Symphonischen Blasorchesters Feldmusik Sarnen und schaffen für beide Parteien und deren nachgelagerten Kontakte Mehrwerte.

Für die Realisierung des Projekts und die persönlichen Kontakte engagiert sich folgende Arbeitsgruppe: Walter Dillier, Präsident, Cajus Läubli, Vizepräsident, Urs Wallimann, Kassier, Michèle Schönbachler, Medien und Paul Federer, Beat Spichtig-Mäder, Sponsoring.

Leistungen

	Platin Donator	Gold Donator	Silber Donator	Bronze Sponsor
Für 4 Personen aus Umfeld donatorbegleiteter Besuch des Vortrags der Feldmusik Sarnen im Casino Interlaken, Mittagessen im Hotel Viktoria Jungfrau	✓			
Einladung Werkbesprechung mit dem Komponisten und der Musikdirektion	✓	✓	✓	
Internetauftritt	✓	✓		
Plakatierung an der Welturaufführung	✓	✓		
Aufführung Programmheft Rückseite	✓			
Aufführung Programmheft	✓	✓	✓	
Gratiseintritte	6	4	2	2
Einladung zu Apéro riche vor der Uraufführung	✓	✓	✓	
Konzert CD	✓	✓	✓	✓